

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde des Hilfsprojektes Aethiopien. Wir sind soeben aus Aethiopien zurückgekehrt und senden Euch hiermit den aktuellen Reisebericht. Viel Spass beim Lesen!

Reisebericht 2023

Freitag, 21.07.2023

Nach rund 3,5 Jahren reisen wir wieder nach Aethiopien. Kurz nach unserer letzten Reise im Februar 2020 ist Corona ausgebrochen und verunmöglichte das Reisen beinahe weltweit. Im November 2020 begannen im Norden des Landes, der Region Tigray, blutige Unruhen, welche sich zuletzt beinahe auf das ganze Land ausdehnten. Schätzungen sprechen von 600000 bis zu einer Million Opfern. Viele wurden ermordet, andere verhungerten. Es ist absolut unbegreiflich, was in den letzten beiden Jahren in Aethiopien geschah. Meine Frau Akberet wusste, während 18 Monaten nicht, ob ihre Mutter noch lebt. Es gab absolut keine Möglichkeit ihre Mutter in Shire zu kontaktieren. Ihr Vater wurde im November 2022 zusammen mit 45 anderen Männern seines Dorfes erschossen. Nun reise ich also mit meiner Frau zu einem seit langen ersehnten Wiedersehen. Wir haben einen Direktflug ab Zürich nach Addis Ababa mit Ethiopian Airlines.

Samstag, 22.07.2023

Wir treffen pünktlich in Addis Abeba ein. Im Gepäck haben wir sehr viele Kleider, welche Aki in den beiden letzten Jahren gesammelt hat. Wir wissen, dass die wirtschaftliche Lage für viele Menschen in Aethiopien sehr schlecht ist. Mesreb, die jüngere Schwester von Aki ist bereits seit einer Woche in Addis mit ihren beiden Kindern. Die Mutter ist ebenfalls nach Addis gereist, da die Lage im Norden immer noch sehr unsicher ist. Die Mutter weiss nicht, dass wir heute kommen. Mesi holt uns am Flughafen ab und wir fahren ins nahe gelegene Hotel. Aki fährt danach gleich zu ihrer Mutter, welche mit Mesi in einer Wohnung in Gotera untergebracht ist. Die Überraschung glückt, nach 3,5 Jahren sehen sich meine Frau Aki und ihre Mutter endlich wieder! Ich treffe im Hotel meinen Freund Yared, den Direktor des Waisenhauses, und danach auch meine Schwiegermutter. Am späteren Nachmittag treffen wir dann im Hotel Yaboushet mit ihrem Mann Abu und ihrem Sohn Oziyan. Yaboushet ist eines unseren ehemaligen Patenkindern. Sie und ihr Bruder Tsaga sind Vollwaisen und nennen mich Vater. Beide sind heute verheiratet und führen ein

glückliches Leben. Ein Beispiel, dass eine Patenschaft das Leben eines Menschen nachhaltig verändern kann. Yaboushet ist mittlerweile 29 Jahre alt und arbeitet für den Staat. Abu ist Architekt, ein feiner Mensch und ein guter Ehemann und liebevoller Vater.

Sonntag, 23.07.2023

Aki und ich fliegen bereits um 07.30 Uhr von Addis nach Shire. Aki ist dort aufgewachsen. Ihre Eltern sind geschieden. Es ist ihr sehr wichtig, ihre Stiefmutter und Geschwister zu treffen und das Grab ihres Vaters zu besuchen. Wir fahren mit dem voll besetzten Bus 90 Minuten bis in das kleine Dorf. Dieser Tag verläuft sehr emotional. Wir treffen die Stiefmutter mit ihren fünf Kindern und besuchen das Grab des Vaters. Die beiden ältesten Schwestern sind 19 und 15 Jahre alt. Ich versuche der Mutter und den beiden zu erklären, wie wichtig nun eine gute Ausbildung für die beiden jungen Frauen ist. Etwas später besuchen wir noch eine Tante mit ihren Kindern. Auch der Onkel von Aki wurde erschossen. Das alles ist einfach sehr traurig. Auf der Rückfahrt bleiben wir in einer riesigen Pfütze stecken und der Bus muss von einem Traktor herausgezogen werden. Ich erlebe mal wieder Afrika pur!

Montag und Dienstag 24.und 25.07.2023

Da ich meine Kamera bei ihnen vergessen habe, besuchen uns die beiden Schwestern Yordanos, 19 und Merhawit, 15, heute in Shire. Wir verbringen einen interessanten Tag zusammen und ich erfahre vieles über die beiden. Rund um Shire hat es Flüchtlingslager mit ca. 38000 Kriegsvertriebenen. Wir können eines besuchen und versprechen eine Tonne Getreide zu spenden. Das wird ca. 500 CHF. kosten. Aki besucht noch weitere Verwandte in Shire. Am Dienstag fliegen wir zurück nach Addis. Alle Inlandflüge sind beinahe immer ausgebucht, da die Sicherheitslage auf den Strassen noch nicht überall gut ist.

Mittwoch – Freitag 26.bis 28. 07.2023

Ich reise heute zusammen mit Abu nach Jimma, im Südwesten des Landes. Ich denke, dass Abu mich begleitet, da meine Freunde nicht wollen, dass mir irgendwo etwas zustösst. Wir nehmen wieder das Flugzeug, für Abu ist es der erste Flug überhaupt in seinem Leben. Ich mag die kleinen Flughäfen in Aethiopien. Irgendwie habe ich das Gefühl, dass hier das Leben nicht so hektisch ist wie in der Millionenstadt Addis. Hier treffen wir meinen langjährigen Freund Dr. Ashebir. Er leitet seit vielen Jahren in Jimma unsere Projekte. Er erzählt mit, dass auch hier die wirtschaftliche Lage sehr schlecht sei. Am Nachmittag erteilt er zusätzlich Englischunterricht für Jugendliche, welche bald den Übertritt in die Universität machen werden. Die Lernenden freuen sich über meinen Besuch in der Klasse und stellen mir viele Fragen. Ich ermutige sie hart zu arbeiten für die Schule, da Bildung der einzige Weg sei für ein besseres Leben. Am Donnerstag

besichtigen wir den Ort, an welchem wir gerne eine neue Toilettenanlage bauen würden. Wir werden freundlich empfangen und hoffen, dass alles funktioniert und wir mit dem Bau bald beginnen können. Im Hotel treffe ich auf einem 80zig jährigen Frühstückskoch welcher französisch spricht! Als ich ihn frage, woher er so gut Französisch spreche, erklärt er mir, dass er 21 Jahre in Paris für die äthiopische Botschaft gearbeitet habe. Ja, die Welt ist manchmal wirklich klein. Wir besuchen auch noch eine Frau, welcher wir vor drei Jahren ein kleines Haus gebaut haben. Wir erleben eine grosse Dankbarkeit und viel Freunde über unseren Besuch. Am Freitag fliegen wir wieder zurück nach Addis.

Samstag, 29.07.2023

Heute besuche ich mit Aki und Yared das von uns unterstützte Waisenhaus in Addis. Einige der Kinder erkennen mich wieder. Die Betreuerinnen der Kinder leisten eine grossartige Arbeit. Man spürt die grosse Menschlichkeit, welche hier herrscht.

Sonntag, 30.07.2023

Wir verbringen einen schönen Tag mit der ganzen Familie von Aki. Mabratho, einer der Brüder von Aki, hat für seine Familie eine kleine Wohnung in einer kleinen Siedlung ausserhalb von Addis gefunden und lädt uns zu sich nach Hause ein. Leider funktioniert die Wasserversorgung noch nicht.

Montag, 31.07 und Dienstag, 01.08.2023

Ich besuche zusammen mit Abu und Yared noch einige unserer Patenkinder. Es ist für mich unverständlich, wie Menschen in solch schlechten Hütten leben können. Als wir eine Frau und ihren behinderten Sohn besuchen, weinen sogar meine äthiopischen Freunde, weil die Wohnverhältnisse so schlecht sind! Ich verspreche, dass wir hier helfen werden. Kurz nach Mitternacht fliegen wir am 2. August zurück in die Schweiz.

Unsere zwölf Reisetage waren körperlich wie auch psychisch sehr anstrengend. Die aktuelle Lage in Aethiopien ist sehr schwierig. Es gibt wenig Arbeit und die Inflation liegt bei 33 %. Viele Menschen hungern!

Unsere Arbeit ist weiterhin sehr wichtig.

Unsere Arbeit ist nur möglich, weil Menschen wie ihr uns finanziell unterstützt!

Herzlichen Dank Euch allen!

Verfasst von René Hofmann